

BSLA = FSAP

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 4: **Landschaftsplanung in den Gemeinden = Aménagement du paysage dans les communes = Landscape planning at local authority level**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Terminkalender

3. Dezember 1993

Rapperswiler Tag. Veranstalter: SLPA und ITR, Abt. Landschaftsarchitektur. Thema: Naturschutz – Ersatznatur.

14. Januar bis 11. Februar 1994

Volkshochschule Kanton Zürich. Englische Gärten in Grossbritannien. Berühmte Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts. Pflanzenakklimatisierung des 19. Jahrhunderts. Architektonische Gärten des 20. Jahrhunderts. Auch Vorbereitung auf Studienreise im Sommer 1994. Freitags fünfmal, 19.30 bis 21.15 Uhr, Fr. 65.–. Walter Frischknecht, Landschaftsarchitekt BSLA. Anmeldung: Universität Zürich Zentrum, Telefon 01/261 28 32.

20. Januar 1994

Fachtagung am ITR-Rapperswil SG: Vom Biotopschutz zur Landschaftsentwicklung. Veranstalter: ITR, Abt. Landschaftsarchitektur, ARP – Amt für Raumplanung Kanton Zürich, ZNB – Zürcher Naturschutzbund, LBL – Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau. Auskünfte: Stefan Liechti, ITR, Telefon 055/23 45 57. Anmeldung bis 18. Dezember 1993.

15. Februar 1994

Veranstaltung im zentralen Hörsaalgebäude der TU-München-Weihenstephan: Dani Caravan (Dia-Vortrag) um 19.30 Uhr. Veranstalter: Zeichen + Landschaft e.V. c/o Buchladen abraxas, Bahnhofstrasse 10, D-85354 Freising, und Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Planung, Freising.

11. März 1994

Generalversammlung des BSLA in Zürich.

16. April bis 3. Oktober 1994

Landesgartenschau 1994 in Paderborn. Denkmalpflegerische Rekonstruktion des Barockgartens von Schloss Neuhaus.

29. April bis 3. Oktober 1994

Erste Hessische Landesgartenschau in Fulda.

3. bis 5. Juni 1994

XXXI. World Congress of IFLA Mexico City. Metropolis – Landscape architecture & ecology. A/ Urban landscape design – ecological approach. B/ Nature and city. C/ Environmental impact and landscape architecture. D/ In search of regionalism. Information: Unidad Academica de Arquitectura de Paisaje, Facultad de Arquitectura, UNAM, Cd. Universitaria, Mexico, D.F.C.P. 04510.

14. bis 18. Juni 1994

Congress of the International Federation of Landscape Architects (IFLA) in the course of the 1st Hessian Horticultural Show and the 1250th anniversary of the city of Fulda. Back to nature: The change from baroque style to English style – Rousseau's thesis and its effect on landscaping.

19. bis 24. Juni 1994

IFPRA-Europa-Kongress in Bern mit dem Thema: Stadt – Natur – Zukunft. Organisiert von der Vereinigung schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter. Auskünfte: IFPRA-Kongress c/o Sekretariat VSSG, Monbijoustrasse 36, Postfach, CH-3001 Bern.

22. und 23. Juni 1994

öga – 18. Schweizerische Fachmesse für Garten-, Obst- und Gemüsebau in Koppigen-Oeschberg. Auskünfte: öga-Messesekretariat, Postfach 13, CH-3425 Koppigen, Tel. 034/53 18 55, Fax 034/53 22 86.

23. Juni 1994

Jahreskonferenz des VSSG im Rahmen des IFPRA-Europa-Kongresses in Bern.

6. bis 10. November 1994

The 6th IFLA Eastern Regional Conference 1994, Taipei, Taiwan R.O.C. – Waterfront – development / Urban landscape / Leisure and recreation. Chinese Landscape Architects Society in Taiwan. Address: Unit 10F-2, 230, Hsin-yi Rd., Sec. 2, Taipei, Taiwan 106 R.O.C.

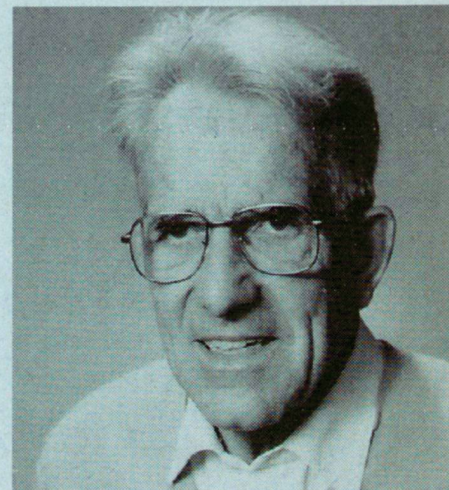
Der BSLA gratuliert

Alfred Kiener wird 70

Ganz kurz vor Jahresende, am 30. Dezember 1993, kann Alfred Kiener, alt Stadtgärtner von Biel, seinen 70. Geburtstag feiern. Einen weiterhin erbaulichen Ruhestand in guter Gesundheit wünscht ihm zu diesem Anlass der BSLA!

Alfred Kieners erfolgreiche Laufbahn – Gärtner von Grund auf, zusätzliche Ausbildung an der Kantonalen Gartenbauschule in Koppigen-Oeschberg, Absolvierung der eidgenössischen Gärtnermeisterprüfung, Praxis in massgebenden Grünplanungs- und Gestaltungsbüros (Mertens + Nussbaumer, Walter Leder) und schliesslich die Übernahme des Stadtgärtneramtes von Biel – kennzeichnet die Zielstrebigkeit, von der seine ganze Arbeitsweise geprägt worden ist. 1987 trat er in den Ruhestand, der dem Vielbeanspruchten die notwendige Entspannung brachte.

Alfred Kieners Walten in Biel hat bedeutende gestalterische Anlagen gezeitigt, so vor allem den



Grünraum zum neuen Kongresshaus, Schul- und Seeanlagen, die alle seine gestalterische Handschrift erkennen lassen und auch internationale Beachtung fanden. Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass Alfred Kiener – trotz höchster Beanspruchung im Stadtgärtneramt – sich auch für «anthos» als Redaktor eingesetzt hat und für beste Qualität der Zeitschrift des BSLA besorgt war. Im Rückblick mag Alfred Kiener vielleicht sich wundern, wie er all das geschafft hat, und mit entsprechender Genugtuung sich seines Ruhestandes erfreuen. Es begleiten ihn weiterhin unsere besten Wünsche! HM

Albert Zulauf 70jährig

Am 18. Dezember 1993 kann Landschaftsarchitekt Albert Zulauf, Nussbaumen, sein siebentes Jahrzehnt vollenden. Der BSLA wünscht ihm gute Gesundheit und seinem Temperament entsprechend schöne Ruhestandsjahre!

Ausgangspunkt seiner beruflichen Laufbahn war noch der «Allroundgärtner» in einem herrschaftlichen Park in Schaffhausen. Durch sein grosses



VSSG/USSP-Mitteilungen

30. Jahreskonferenz der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter 1993 in La Tour-de-Peilz

Am 2. und 3. September 1993 wurde in La Tour-de-Peilz vom VSSG/USSP die 30. Jahreskonferenz durchgeführt. Das zentrale Thema dieser Tagung war der Stadtbaum mit Schwerpunkt Bauminventar/Baumkataster. Neue Gesetzgebungen über Baumschutz, Natur- und Heimatschutz, aber auch die infolge Gefährdung der Stadtbäume wachsende Bedeutung von mehr Information über den Zustand der Bäume, legten nahe, das Grundgerüst für ein Bauminventar vorzustellen und zu besprechen.

Empfohlen wurde für das Bauminventar der Aufbau im Baukastensystem, so dass jeder Anwender

die Intensität der Aufnahmen selber bestimmen kann. Andererseits wird durch das einheitliche Grundsystem der Datenaustausch zwischen den Städten und Gemeinden erleichtert bzw. ermöglicht. Das Bauminventar soll einen Überblick über den gesamten Baumbestand sicherstellen und im täglichen Arbeitsprozess einsetzbar sein. Es dient als wichtige Informationsquelle bei der Stadtplanung, bei der Planung von Neu- und Ersatzpflanzungen, bei Baumschutzmassnahmen bei Bausuchen, bei Baumschäden durch Verkehrsunfälle und erbringt schliesslich auch Aussagen über die Eignung von verschiedenen Baumarten usw. In diesem Sinne dürfte die 30. Jahreskonferenz des VSSG/USSP, die übrigens auch ein Besichtigungsprogramm in der Region anbot, einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Baumbestände in unseren Städten und Siedlungen geleistet haben.

Vorbild, Walter Mertens (den er in Schaffhausen kennenlernte), wendete er sich bald der ausschliesslich gestalterischen Tätigkeit zu. Dazu bot sich ihm das Büro von Ernst Cramer an, von dem er dann 1949 ins Büro von Mertens und Nussbaumer wechselte. In dieser anspruchsvollen Stellung wirkte er – zuletzt als Prokurist – volle 12 Jahre. Intensiv widmete er sich indessen auch auf autodidaktischem Wege der beruflichen Weiterbildung und wirkte auch schon seit den 50er Jahren im BSLA als noch nicht Freischaffender. 1961 gründete Albert Zulauf sein eigenes Büro in Baden, das sich rasch und erfolgreich entwickelte. Als Spezialität pflegte sein – heute vom Sohn Rainer Zulauf mit Partnern weitergeführtes – Planungsbüro im speziellen das öffentliche Grün in seinen vielfältigen Ausdrucksformen. Bekannt geworden ist er z.B. als Friedhofsplaner, als allgemein planerischer Betreuer des Zürcher Zoos über 30 Jahre sowie als massgeblicher Mitdenker und -planer bei neuen öffentlichen Strassenbauvorhaben im Kanton Aargau (inner- und ausserorts) in den letzten 20 Jahren. Im speziellen beschäftigte er sich auch mit der besseren Gestaltung und landschaftlichen Eingliederung von Bauwerken aller Art entlang den Verkehrsträgern.

Wir wollen auch nicht vergessen, dass Albert Zulauf neben anderen wichtigen Ämtern im BSLA sich während 12 Jahren intensiv mit der Leitung der Redaktionskommission für «anthos» befasste und dessen Niveau prägte. Es möge Albert Zulauf ein in jeder Beziehung gutes achtens Lebensjahrzehnt beschieden sein!

HM

Niklaus Walter Leder ist 70 geworden

Klaus Leder konnte am 7. Dezember 1993 seinen 70. Geburtstag feiern. Der BSLA gratuliert und wünscht ihm gute Gesundheit und viel Schönes auf seinem weiteren Lebensweg!

Nach einer vielseitigen und anspruchsvollen Ausbildung – Matura, Studien in Architektur an der ETH, Jahreskurs an der Kantonalen Gartenbauschule in Koppigen-Oeschberg, Auslandspraxis in Schweden – arbeitete Klaus Leder ab 1959 im bestbekannten Planungsbüro seines Vaters Walter Leder. Klaus Leder entfaltete eine breitgefächerte Gestaltungstätigkeit und beteiligte sich auch zusammen mit seinem Vater an der G 59 in Zürich.

Noch heute befasst sich Klaus Leder mit besonderer Freude und Hingabe mit dem Entwerfen schöner Gärten, so z.B. auch im subtropischen Bereich des Tessins, wo die Klimagunst die Entfaltung einer reichen Pflanzenwelt ermöglicht. Aber auch in anderen Landesgegenden weiss er mit Feingefühl und sicherem Wissen bei der Gestaltung auf die Besonderheiten der landschaftlichen Gegebenheiten einzugehen.

Es lag nahe, dass Klaus Leder, wie schon sein Vater, der übrigens Gründungsmitglied des BSG bzw. des BSLA war und bei der Schaffung der IFLA in Cambridge mitwirkte, sich auch auf internationaler Ebene im Rahmen der IFLA engagierte. Klaus Leder ist ein Liebhaber des europäischen Nordens geblieben, wo er auch beste Anregungen für seine gestalterische Tätigkeit empfing. Wir wünschen ihm noch viele Jahre schöpferischer Entfaltung im Beruf und auch erholsame Aufenthalte in den ihm lieb gewordenen Weiten nördlicher Landschaften!

HM



Produkte + Dienstleistungen



Apollo-Center in Brig. Die Dachgartenfläche zwischen den Bauten ist im Sarnafil-Flachdachsystem mit Sarnavent-Begrünungssystem erstellt.

Sarnafil-Dachsysteme beim Apollo-Center in Brig

Das Apollo-Wohn- und -Geschäftszentrum liegt am Rande der Kernzone von Brig. Das nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellte Gebäude beherbergt 58 Wohneinheiten, 2 Arztpraxen, 5 Büros und rund 3000 m² Geschäftsfläche sowie 153 Parkplätze in den Untergeschossen, wovon 90 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Kaum mehr zu unterscheiden von einer Anlage auf gewachsenem Terrain ist der Dachgarten auf der Erdgeschossdecke, der geschützt zwischen den beiden Wohnflügeln liegt und einen 2000 m² grossen Erholungsgrünraum bietet.

Das Regenwasser vom Hof und den Dächern zum Hof hin wird für die Bewässerung gespeichert. Das Sarnafil-Flachdachsystem des Dachgartens mit Sarnavent-Begrünungssystem bietet 10 Jahre Systemgarantie. Abschottungen nach der Empfehlung SIA 271 unterteilen die Fläche in etwa 200 m² grosse Sektoren, welche durch Kontrollstützen permanent überwacht werden.

Unternehmer Begrünung: Eden AG, Visp. Systemhalter Flach- und Steildachbegrünung: Sarnafil AG, Sarnen.

Literatur

Neuschloss Worb

Zur Geschichte eines bernischen Landsitzes

Markus F. Rubli

120 Seiten, Format 21 × 28 cm, 71 Farb- und 62 Duplex-Abbildungen, 2 Farbtafeln, gebunden mit Schutzumschlag, 68 Franken

Benteli Verlag, Bern

Vielversprechend präsentiert sich auf dem farbigen Schutzumschlag dieses reich ausgestatteten Bandes das Bild des rekonstruierten Régence-Gartens des Neuschlosses Worb, eines Landsitzes, der aufgrund eines Zwists in der Familie von Graffenried 1734 entstand. Dem Autor gelingt es, die bewegte Vergangenheit lebendig zu machen und in knapper Form und übersichtlich die Bau- und Besitzergeschichte darzustellen. Besonders bemerkenswert ist, dass dabei auch eingehend auf die Rekonstruktion eines wesentlichen Teils der Gartenanlage eingegangen wird. Bis vor wenigen Jahren lag das Neuschlossgut wie eine bewaldete und erhöhte Halbinsel in der abschüssigen Grossmatt bei Worb. Der Landsitz machte den Eindruck eines verwunschenen Waldschlosses. Nun konnte die Rekonstruktion aufgrund des vom Architekten Albrecht Stürler erhalten gebliebenen Situationsplanes abgeschlossen werden. Erfreulicherweise ist für diese Arbeit auch ein kompetenter Landschaftsarchitekt, Peter Paul Stöckli, BSLA, Wettingen, zugezogen worden, und er tritt in dem Band auch in Erscheinung. Mit dem restaurierten Schlossbau und dem wiederhergestellten architektonischen Garten ist das Neuschloss Worb eines der interessantesten Berner Architekturzeugnisse aus dem zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts.

HM

Insekten als Blütenbesucher im Botanischen Garten

31seitige, farbig reich illustrierte Jubiläumsbrochure zum 25jährigen Bestehen der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich. Verkaufspreis Fr. 5.– und Fr. 2.– Versandspesen. Zu beziehen bei Max Chanson, Goldbrunnstrasse 159, 8055 Zürich

Der Vereinigung (860 Mitglieder), die sich auch wirkungsvoll für die Erhaltung des alten Gartens «auf der Katz» einsetzte, verdankt der Botanische Garten in Zürich viel. Zum zehnjährigen Bestehen des neuen Gartens schuf sie einen ansprechenden Gartenführer. Die schöne Jubiläumsschrift nun, entstanden aufgrund einer Idee des Präsidenten der Vereinigung, Dr. P. Peisl, will auf verborgene Naturwunder im Botanischen Garten aufmerksam machen. Dank einer hervorragenden Bildausstattung erfüllt sie diese Aufgabe bestens.

HM

Untersuchungen zu Naturschutz und Landschaftspflege im besiedelten Bereich

Sukopp, Herbert u. a.

Literaturnachträge 1990 bis 1992 (Abgeschlossen Februar 1993)

In: Dokumentation Natur und Landschaft. Sonderheft 20 (1993), 117 Seiten

Vertrieb: Verlag W. Kohlhammer, Max-Planck-Strasse 12, Pf. 400263, Köln

Diese Ausgabe enthält mehr als 1100 Titelhinweise, vorwiegend aus den Jahren 1990 bis 1992. Die Bibliographie ist thematisch gegliedert: Stadtökologie allgemein; Historische Stadtökologie; Biotopkartierung; Umweltverträglichkeitsprüfung; Flora und Vegetation; Gehölze; Fauna; Klima- und Lufthygiene; Boden und Gewässer; Planung und Erziehung.

Gleichzeitig werden umfassende Informationen über den Stand und die Fortschritte der Stadt- und Dorfökologie, der Biotopkartierung im besiedelten Bereich sowie über die Umsetzung dieser Untersuchungen in Planung, Technik und Erziehung vermittelt.

Berlin-Brandenburg

Ein Architekturführer – An Architectural Guide 2., überarbeitete Auflage

Herausgegeben vom IRS (ehemals Institut für Städtebau und Architektur Bauakademie), gemeinsam mit dem Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin

1993. 400 Seiten mit 750 Abbildungen. Text: Deutsch/Englisch. Format 14 × 24,5 cm. Broschur, DM 42.–

Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Der Titel «Berlin-Brandenburg» stand vor drei Jahren für die neue grenzenlose Zusammengehörigkeit. Inzwischen gibt es Pläne eines Verschmelzens beider bisher noch politisch selbständigen Einheiten, womit «Berlin-Brandenburg» eine neue Bedeutung gewinnt. Berlin als wichtiger Wohn- und Industriestandort war immer mit dem Land Brandenburg und seinen Traditionen eng verflochten. Wie eng beides verwoben ist, lässt sich nirgends so deutlich ablesen wie am baugeschichtlichen Werdegang dieses «Berlin-Brandenburg» mit seinen Kirchen und Schlössern, Fabriken und Wohnbauten, Gärten, Theatern oder Schulen. Seine Architektur in den übergeordneten Zusammenhängen verständlich zu machen und Kenntnisse über die berlin-brandenburgischen Bauten zu vermitteln, ist daher das Ziel des vorliegenden, reich illustrierten Architekturführers.